Amt für Weiterbildung
Jahresbericht 2016

Daten | Fakten | Einblicke

VHS

Liebe Leserin, lieber Leser!

auf das Jahr 2016 kann die VHS Köln mit diesem Jahresbericht sehr zufrieden zurückblicken. Nicht ohne Stolz präsentieren wir Ihnen eine Übersicht der wichtigsten Informationen aus unserer Arbeit.

Da die Flüchtlingssituation in 2016 noch mehr zur Herausforderung für unser Land und unsere Gesellschaft geworden ist, haben wir als VHS unser Engagement nochmals verstärkt.
Konkret: Wir haben einen erhöhten Bedarf integrativer und inkludierender Sprachkurse sowie beruflicher Qualifizierung festgestellt und auch entsprechend gehandelt. Denn Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt.

Darüber hinaus haben wir das Thema „Zuwanderung“ mit seinen verschiedenen Facetten aufgriffen und das VHS-Jahr 2016 unter die Überschrift „Heimaten“ gestellt – ganz bewusst im Plural. Denn nicht wenige Kölnerinnen und Kölner haben mehr als nur eine Heimat: die, wo ihre Wurzeln sind; und die, wo sie aktuell leben und arbeiten.

Über „Heimaten“ zu sprechen bedeutet heute vor allem auch, über Flucht und Migration zu sprechen. Dazu haben wir in 2016 viele Beiträge geleistet. So zum Beispiel mit der Veranstaltungsreihe „Gekommen, um zu bleiben?“ In der wurde gefragt, wie sicher die „sicheren“ Herkunftsländer tatsächlich sind und welche Flucht-Wege es eigentlich gibt.

Alles in allem ist festzustellen: So vielfältig unsere Stadtgesellschaft ist, so bunt war auch die Angebotspalette der VHS im vergangenen Jahr. Davon machen Sie sich am besten selbst ein Bild.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Jahresrückblick 2016.

Ihr

Jakob Schüller
Leiter des Amtes für Weiterbildung/Volkshochschule

Fachtagung: Medienarbeit mit geflüchteten Menschen

„Vor allem mögen wir es nicht, wenn man uns ‚Flüchtlinge‘ nennt. Wir selbst bezeichnen uns als ‚Neuankömmlinge‘ oder als ‚Einwanderer‘“. Mit diesem Zitat von Hannah Arendt eröffnete Frau Dr. Agnes Klein (Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln) die Kölner Fachtagung „Medienarbeit mit geflüchteten Menschen“ am 17. März im KOMED.

180 Teilnehmende kamen aus der ganzen Bunderepublik, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, sich aus zutauschen und Netzwerke zu knüpfen. Veranstaltet wurde die Fachtagung gemeinsam von der Lernenden Region Netzwerk Köln e.V., der sk stiftung jugend und medien und der Volkshochschule Köln. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) konnte ein anspruchsvolles Programm realisiert werden.

Wissenschaftliche Impulsvorträge klärten auf über die Herausforderungen aus medienpolitischer Sicht, über die Bedeutung mobiler Medien für Flüchtende sowie über deren Möglichkeiten als Medienmacher im offenen Kanal unterwegs zu sein. Auf die Theorie folgte die Praxis mit Best-Practice Beispielen, die großes Interesse beim Publikum fanden.

Begleitend zur Fachtagung wurde die Ausstellung **„Being Refugee“** in den Räumen der Volkshochschule eröffnet. Die gut besuchten Workshops am Nachmittag standen ganz im Zeichen der Praxis und deren medienpädagogischen Handlungsfeldern: Schule, Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Erwachsenenbildung.

Sprache und berufliche Qualifizierung als Schlüssel zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe

Die Volkshochschule Köln steht für eine demokratische und plurale Gesellschaft, für ein dauerhaft friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Generationen, Geschlechter, Nationalitäten, Kulturen und Religionen. Die Vielfalt der Stadtgesellschaft ist eine Stärke Kölns und fordert von allen einen aktiven Beitrag zur Integration und Inklusion.

Mit ihrem vielfältigen Bildungsangebot ist die VHS für die Stadt sowie deren Einwohnerinnen und Einwohner ein überaus wichtiger Akteur zur Förderung der gesellschaftlichen Integration und Teilhabe.

Besonderes Augenmerk und Verantwortung gilt den Migrantinnen und Migranten. Denn für sie ist die Sprache der wichtigste Schlüssel für eine erfolgreiche Integration. Die VHS bietet daher ein breites und ausdifferenziertes Angebot an Integrations- und Deutschkursen: vom Anfängerkurs bis hin zu Kursen auf dem Niveau C2. In Alphabetisierungskursen machen Migrantinnen und Migranten, die auch in ihrer Muttersprache nicht lesen und schreiben können, erste Schritte in der deutschen Sprache. Berufsbezogene Sprachkurse ermöglichen eine Vorbereitung auf einen Einstieg in das Berufsleben. Jeder Kurswahl geht eine intensive und qualifizierte Sprachberatung voraus, die die individuellen Kenntnisse, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen prüft und ein passendes Kursangebot unterbreitet.

Auch das Jahr 2016 stand ganz unter der Aufgabe, den Zugewanderten und Geflüchteten eine zügige Integration zu ermöglichen. Beschlüsse des Rates der Stadt Köln ermöglichten es, die Bereiche Deutsch als Fremdsprache und Integrationskurse auszubauen. So konnte zusätzliches Personal eingestellt werden: zwei neue Fachbereichsleiterinnen stellen die bedarfsgerechte Angebotsplanung sicher. Erstmalig konnten für den Integrationskursbereich zwei Berater und eine Sozialarbeiterin gewonnen werden, die sich um die Belange der Teilnehmenden kümmern und sie auf vielfältige Weise unterstützen. Zusätzliche Verwaltungskräfte garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Die Ratsbeschlüsse sicherten auch eine zusätzliche Anmietung von Unterrichtsräumen. So steht seit September 2016 eine neue Unterrichtstätte im rechtsrheinischen Köln-Mülheim für Integrationskurse zur Verfügung. Dieser dezentrale Ort wurde bewusst gewählt, da in diesem Stadtbezirk viele Zugewanderte leben. Darüber hinaus ist er auch für Teilnehmende aus anderen Stadtbezirken gut erreichbar. Ein kleines, engagiertes Team von Mitarbeiterinnen betreut die Teilnehmenden und Angebote vor Ort.

Schwerpunktmäßig finden in Köln-Mülheim Jugendintegrationskurse statt, die erstmalig von der VHS Köln angeboten werden. Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren erhalten in einem auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Kurskonzept neben Sprachunterricht auch die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Im Laufe des Kurses werden die Jugendlichen bei der Klärung der Anschlussmöglichkeiten und ihres weiteren Wegs von Fachkräften intensiv unterstützt: Möglichkeiten eines aufbauenden Schulbesuchs, Studiums oder Ausbildung werden gemeinsam besprochen. Neu im Integrationsbereich sind ebenfalls die sehr nachgefragten Kurse für Zweitschriftlerner, die sich an Migrantinnen und Migranten wenden, die in ihrer Muttersprache lesen und schreiben können, aber die lateinische Schrift noch nicht erlernt haben.

Vielen Geflüchteten fehlt zunächst eine Zulassung zu Integrationskursen. Dank

einer großzügigen Spende der Lanxess AG in Höhe von 50.000 Euro konnten insgesamt 19 kostenlose Deutschkurse für geflüchtete Jugendliche realisiert werden. Bis Oktober 2016 besuchten mehr als 150 Jugendliche diese Kurse. Die meisten kamen aus dem Irak, Syrien, Iran und Afghanistan. Einige haben sogar mit einem B1-Zertifikat den Kurs abgeschlossen. Mit finanziellen Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen konnten weitere fünf kostenlose Kurse im Anfängerbereich angeboten werden.

Im Jahr 2016 gab es wieder eine große Zunahme von Prüfungskandidatinnen und –kandidaten: insgesamt haben 1.806 Personen eine Deutsch-Prüfung abgelegt und damit einen wichtigen Schritt zur Integration gemacht. An den Einbürgerungstests, die die VHS für Köln umsetzt, nahmen 1.469 Personen teil.

Zahlen und Fakten zu Deutsch als Fremdsprache und Integrationskursen 2016

587	**Kurse bzw. Kursmodule** (+16 %)
342	Kurse Deutsch als Fremdsprache
245	Kursmodule im Bereich der Integrationskurse
10.952	**Teilnehmerbuchungen** (+26 %)
6.600	im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“
4.352	im Bereich der Integrationskurse
1.806	**Kandidatinnen und Kandidaten in Prüfungen** (+35 %)
528	im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“
1.278	im Bereich der Integrationskurse

VHS startete mit neuem Angebot: Berufsbezogene Deutschsprachförderung

Weil Spracherwerb der Schlüssel zur Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt ist, hat der Bund die berufsbezogene Sprachförderung neu aufgestellt und begonnen ein neues Gesamtprogramm Sprachen (GPS) zu realisieren.

Von Alphabetisierungskursen über Integrationskurse bis zu berufsbezogenen Deutschsprachkursen werden allgemeinsprachliche und berufsbezogene Sprachförderung eng miteinander verzahnt.

So können seit Herbst 2016 Module der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFö) gemäß § 45a des Aufenthaltsgesetzes belegt werden. Diese werden dann ab Mitte 2018 die ESF-BAMF-berufsbezogenen Sprachkurse ganz ersetzen.

Das Amt für Weiterbildung/Volkshochschule startete sein DeuFö-Angebot bereits am 28. November 2016 mit einem Basismodul mit Zielsprachniveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen. Darüber hinaus bietet die VHS seit 2017 auch Basismodule mit dem Zielsprachniveau C1 an.

Teilnahmeberechtigt sind Personen,

- die bereits einen Integrationskurs abgeschlossen haben und/oder bereits Deutsch auf dem Niveau B1 sprechen
- die im Integrationskurs das Niveau B1 nicht erreicht haben und einen Sprachkurs auf dem Eingangsniveau A1 und A2 benötigen.
- arbeitsuchende oder arbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund
- Zugewanderte, die sich im Anerkennungsverfahren befinden und eine gute Bleibeperspektive haben
- Bürgerinnen und Bürger der EU
- Deutsche mit Migrationshintergrund
- Auszubildende, Beschäftigte

Die Zuweisung erfolgt über die Vermittler der Arbeitsagentur, des Jobcenters bzw. über das BAMF. Diese erstellen die erforderliche Teilnahmeberechtigung. Im Laufe des Jahres 2017 wird das Angebot um weitere Module erweitert.

Basis-Sprachkurse für Flüchtlinge

In Kooperation mit dem Modellprojekt **„Early Intervention“** der Arbeitsagentur zur frühzeitigen Arbeitsmarktintegration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern wurden Sprachkurse mit jeweils 300 Unterrichtsstunden für Flüchtlinge aus Ländern mit ehemals besonders hoher Bleibeprognose (Ägypten, Pakistan, Sri Lanka, Afghanistan und Somalia) realisiert.

Voraussetzung für die Teilnahme war die Herkunft aus den angegebenen Ländern sowie erworbene arbeitsmarktrelevante Berufs-, Studien- oder Schulabschlüsse. Es wurden keine Sprachkenntnisse vorausgesetzt, Zielsprachniveau war A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Die Zuweisung erfolgt durch den „IntegrationPoint“ der Arbeitsagentur. Mit insgesamt 120 Teilnehmenden waren diese besonderen Kurse gut ausgelastet.

MOQI - Motivation, Qualifikation, Integration Netzwerk für Chancengleichheit und Perspektive

Das Projekt MOQI wird federführend von der VHS Köln realisiert, in enger Kooperation mit der Tages- und Abendschule Köln (TAS), dem Internationaler Bund für Sozialarbeit (IB) sowie dem JobCenter Köln.

Das Ziel: Junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund sollen einen Einstieg in Beruf und Gesellschaft schaffen. Durch nachhaltige Integration soll eine dauerhafte Ausgrenzung verhindert werden. Das Projekt wird von der Volkshochschule als Projektträger und der Tages- und Abendschule Köln (TAS) als Teilprojektträger im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie des Bundes mit dem Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durchgeführt.
In der Zeit vom 1. Mai 2015 bis zum 31. September 2018 sollen nach und nach 270 junge Menschen beraten, begleitet und in ihrer Entwicklung gestärkt werden. Sie lernen ihr persönliches Stärkenprofil im Rahmen einer Kompetenzanalyse kennen.

Darüber hinaus erhalten sie Basisqualifizierungen in Bereichen wie EDV, Deutsch, Rechnen für den Beruf, Bewerbung, Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Sie können berufliche Teilqualifizierungen in folgenden Bereichen zur Erprobung erlangen: im Handwerk, im Bereich Lager und Logistik, im Bereich Betreuung und Pflege und im Bereich Hotel und Gaststätten. Diese Erprobungen und Teilqualifizierungen, die durch den IB durchgeführt werden,
eröffnen im Idealfall neue Perspektiven. Das Jobcenter, der IB, verschiedene Kölner Betriebe und andere unterstützen das Projekt im Rahmen eines Kooperationsnetzwerks.

Die Qualifizierung der Teilnehmenden und die Projektleitung liegen bei der VHS Köln. Die Beratung, Orientierung und Betreuung der Teilnehmenden liegen in der Hand der TAS Köln.

Damit zeigt sich, dass die insgesamt für das Projekt angestrebte Zahl von 270 Teilnehmenden gut erreicht werden kann. Gemessen an der Zielgruppe ist der Anteil der Absolventen mit Perspektive, der bei 61 Prozent liegt, als hoch zu bewerten.

moqi
Motivation
Qualifikation
Integration

Europa im Umbruch

Im turbulenten Jahr 2016 haben die VHS und das Europe direct Informationszentrum zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen zum Thema „Europa im Umbruch“ realisiert. Spontan organisiert wurden Podiumsdiskussionen zum Thema Brexit (7.7.) und Trumps Wahlsieg (14.11.) mit jeweils guter Teilnehmerinnen- und Teilnehmer-Resonanz. Aber auch strategisch angesetzte Diskussionsrunden zum Studierenden-Austausch nach dem Brexit (22.11.) und zur Verrohung des politischen Diskurses/Rechtsruck in der Gesellschaft (27.10.) wurden gut angenommen und konnten dem hohen Bedarf an Information und Diskussionsmöglichkeiten in der Stadtöffentlichkeit entgegenkommen.

Themen, die außerhalb des Schlagzeilenspektrums liegen, wurden ebenfalls bespielt: Das Verhältnis zwischen Europa – Afrika (15.11.) und die Energiewende (12.12.) spielten u.a. eine Rolle im FORUM Volkshochschule.

Sehr große Resonanz riefen auch nachmittägliche und Abend-Diskussionsformate hervor, die sich mit dem Stand der Demokratie und der Menschenrechte in Russland (9.12.) und in der Türkei (25.9. und 9.12.) und deren Auswirkungen auf die EU und Verantwortlichkeiten tagesaktuell und mit Stimmen direkt von Betroffenen aus den jeweiligen Staaten beschäftigten.

Hierbei kooperierten das FORUM Volkshochschule und Europe direct mit unterschiedlichen Partnern und europapolitischen Akteuren, u.a. mit der Europa-Union, dem Katholischen Bildungswerk Köln, Amnesty International, Tüday e.V., CETEUS & EDZ (Uni Köln) und FINE (Uni Düsseldorf) (29.11. „Geschlossene Grenzen – für Flüchtlinge und für Europäer?“) oder bei einer Lesung zu „Aller Herren Außenposten – Korfu von 1797 bis 1944“ in Zusammenarbeit mit der Südosteuropa-Gesellschaft sowie dem Städtepartnerschaftsverein Thessaloniki-Köln.

Was ist Europe direct?

Im Europe direct Informationszentrum können Sie sich kostenlos zu europäischen Fragen informieren und beraten lassen.

Was bieten wir?

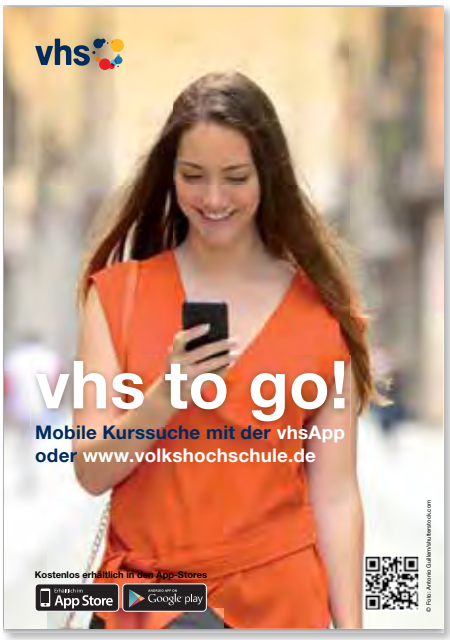
Europe direct veranstaltet regelmäßig politische und kulturelle Diskussions- und Informationsveranstaltungen sowie Tagesausflüge nach Brüssel und Luxemburg.
In unserem Informationsbereich finden Sie kostenfreie Broschüren und Informationsmaterialien.
www.ize-koeln.de

Kontakt

europedirect@stadt-koeln.de
(0221) 221-22476

VHS online unterwegs

Seit 2013 ist die Volkshochschule Köln in Facebook mit einer eigenen Seite unterwegs. Mehrmals die Woche wird berichtet über aktuelle Veranstaltungen und das aktuelle Geschen in und rund um die VHS.



Es werden neue Angebote vorgestellt, Entwicklungen in der Weiterbildung kommentiert und interessante Menschen aus der großen VHS-Familie vorgestellt. Inzwischen verfolgen über 2.500 Menschen regelmäßig die Informationen der Volkshochschule im weltweit größten Social Media Netzwerk.

In 2016 hat sich die Volkshochschule die Ausweitung ihrer Online-Marketing-Aktivitäten weiter vorangetrieben. Kurz zuvor präsentierte sich die VHS bereits mit neuem Auftritt im Internet. Der Relaunch der VHS-Website war zugleich der Startschuss für die weitere Ausweitung der Online-Präsenz. Dabei geht es insbesondere darum, Bildungsinteressierten möglichst viele Kontaktpunkte online zu bieten, an denen sie sich über das Geschehen in der VHS und vor allem deren Weiterbildungsangebot informieren können. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich jeweils die Kommunikationslösungen aussuchen können, die ihren medialen Nutzungsgewohnheiten am ehesten entsprechen.

Deshalb wird seit Mitte 2016 ein E-Mail Newsletter zum Abonnement angeboten. Der erscheint alle zwei Monate und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Kommuniziert werden über den Newsletter kurzfristig geplante Weiterbildungsangebote, spezielle Highlights, aber auch Hintergrundberichte zu ausgewählten Themen.

Zum Jahresende 2016 hat die VHS Köln dann einen eigenen Twitter-Account eröffnet. Dieser Kanal soll vornehmlich genutzt werden, um sich fachlich-inhaltlich noch stärker mit interessanten Akteuren zu vernetzen und auszutauschen. Dabei geht es um unterschiedliche Themen wie digitale Bildung, Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Integration und Inklusion.

Darüber hinaus ist die VHS Köln an der vhsApp des Deutschen Volkshochschul-Verbands beteiligt. Die Nutzer der App können bundesweit nach Kursen suchen. Mit einem Klick kommen sie dann direkt zur jeweiligen VHS, wo sie den Kurs dann buchen können.

Digitales Lernen an der Volkshochschule Köln

Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche und somit auch die Weiterbildungslandschaft: Neue Lernformate entstehen, Lernen wird zeitlich und räumlich flexibler. Auf dem Volkshochschultag 2016 in Berlin sagte der damalige Bundespräsident Joachim Gauck: „Der Wandel der Gesellschaft im Zuge der Digitalisierung und das Lernen in dieser Gesellschaft sind das `Mega-Thema´ der Weiterbildung.“ Dieser Volkshochschultag stand unter dem Motto „Digitale Teilhabe für Alle!“ Neben interessanten Referaten und Forumsdiskussionen bestand die Möglichkeit, dass Volkshochschulen, die schon Erfahrungen mit digitalen Konzepten gesammelt haben, ihre Projekte präsentieren. Die Volkshochschule Köln war gleich mit zwei Beispielen vertreten: der online-Schreibwerkstatt, die ausschließlich im Netz stattfindet, und mit dem Seminar „ digital storytelling für Geflüchtete“ im Rahmen des Projekts „Community Reporter“. Schon seit einigen Jahren beschäftigt sich die VHS Köln innovativen Konzepten zur digitalen Bildung. Insgesamt wird das VHS-Programm wird immer facettenreicher, denn wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und zeitgemäßes Weiterbildungsangebot bieten.

Das bewährte Angebot wird ergänzt durch Kursformate, die Online-Lernen im geschützten, virtuellen Kursraum mit Treffen in der Volkshochschule kombinieren. Auch ein reines Online-Format ist im Bereich der Schreibwerkstätten zu finden. Hier wird die Arbeit im virtuellen Kursraum mit Videokonferenzen im Netz verbunden. Die Erfahrungen zeigen, dass Teilnehmende erreicht werden, die aus unterschiedlichen Gründen keinen herkömmlichen Kurs besuchen können. Andere Kurse werden durch digitale Werkzeuge verändert: In dem Fotokurs Stadtbild Köln trifft man sich nicht mehr zur gemeinsamen Fotopraxis. Der Dozent verschickt die Geodaten der Exkursionsorte und die Teilnehmenden besuchen diese Orte und fotografieren, wann immer es ihnen zeitlich passt.
Die Resonanz ist ausgesprochen positiv. Es geht uns um das passende Angebot für das jeweilige Lerninteresse. So bieten wir auch Kurse, in denen Lerninhalte – vor Kursbeginn oder begleitend – in Form von Lehrvideos zur Verfügung gestellt werden. Das alles gibt es schon.

Um die Konzeptentwicklung weiter voran zu bringen, hat sich die Kölner Volkshochschule als Teil eines Digicircles beworben. Im Rahmen eines Digicircles sollen gemeinsam mit den Volkshochschulen Mönchengladbach und Meerbusch neue Konzepte für Bildungsangebote zur Förderung der digitalen Kompetenz entwickelt werden. Ziel ist es, digitale Technik und moderne Lernmittel in den Unterricht zu integrieren und so flexibler und kundenfreundlicher zu werden. In Nordrhein-Westfalen sollen fünf solcher Arbeitskreise gegründet werden. Allein in NRW haben 40 Volkshochschulen ihr Interesse bekundet, um als Partnerin in einem solchen zukunftsorientierten „Digicircle“ anerkannt zu werden.

Wir gestalten den Veränderungsprozess im Weiterbildungsbereich aktiv mit, denn unser Programmangebot soll zukunftsfähig und attraktiv bleiben. Es ist ein Prozess, der alle Beschäftigtengruppen fordert. Wir sammeln Erfahrungen, manchmal gilt es Neuland zu betreten, aber nur so kann es funktionieren. Der Prozess bleibt auch in 2017 spannend.

Klar ist: Wir gehen diesen Weg weiter und freuen uns, dass immer mehr Kölnerinnen und Kölner davon profitieren werden.
Und vor allem: dass immer mehr von ihnen diesen Weg mitgehen.

Hier spielt die Musik...

2016 war auch unter musikalischen Aspekten ein erfolgreiches Jahr für die VHS Köln. Es wurden nicht nur neue Unterrichtsfächer ins Programm aufgenommen, sondern zudem wurde das Konzertangebot erweitert.

Zu den neuen Fächern gehörten Klavier, Violine, Blockflöte und Jazzharmonielehre, die allesamt gut gestartet sind. Neu gewonnene Dozentinnen und Dozenten haben wertvolle Impulse setzen können.

Musikfreunde kamen bei den verschiedenen Konzerten auf ihre Kosten: angefangen mit unseren Musikabenden, über Werkstattvorspielen bis hin zu den monatlich stattfindenden Voice & Lunch-Konzerten. Gerade dieses inzwischen bewährte Format für einen kulturellen Genuss in der Mittagspause hat sich großer Beliebtheit erfreut. Zum Jahresabschluss gab es erstmals ein weihnachtliches Mitsingkonzert.

Ein Erfolg war ebenso das Konzert des VHS-Chors „Zwischentöne“ im FORUM Volkshochschule. Der konnte auch begeistern bei seiner erstmaligen Zusammenarbeit mit dem Orchesters der VHS. Gemeinsam sorgten sie bei der Aufführung von Teilen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der Kirche von Michaelshoven für einen würdiger Ausklang des Jahres.

VHS-Angebote für Unternehmen und deren Beschäftige

Immer mehr Unternehmen entdecken die berufsbildenden Bildungsurlaubsseminare der Volkshochschule Köln. Sie nehmen dieses Angebot wahr als attraktive und kostengünstige Möglichkeit, einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso kompetent wie kompakt innerhalb der regulären Arbeitszeit qualifizieren zu lassen.

Darüber hinaus bietet die VHS aber auch Firmenschulungen insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) an – also passgenaue Fortbildungen im Auftrag von Unternehmen und Institutionen für deren Beschäftigte an.
Die Vorteile liegen auf der Hand: auf die betrieblichen Wünsche abgestimmte Inhalte, Wunschtermine oder in den betrieblichen Alltag eingebettete Zeitformate und Unterrichtsorte sowie bessere Transfermöglichkeiten des Gelernten in den Arbeitsalltag.

Das kleine Programmsegment Firmenschulung/Bildung auf Bestellung geht über den eigentlichen Auftrag der öffentlich verantworteten, kommunalen Weiterbildung hinaus. Die VHS versteht es als wichtigen Qualifizierungsbeitrag um die Weiterbildungsbeteiligung gerade von Un- und Angelernten oder Fach- und Führungskräfte aus KMU im Sinne der Wirtschafts- und Standortsicherung zu fördern.

Ebenso fungiert die VHS mit ihrem fachlichen Knowhow und großem Dozentenpool als Dienstleister für innerstädtische Fortbildungen, z.B. im IT Bereich und in Bezug auf Sprachentrainings.

In 2016 wurden von der VHS Köln 124 „Firmenschulungen“ mit 1717 Unterrichtsstunden und 1061 Teilnehmenden realisiert

Gute Noten für die Berufliche Bildung

Rundum positiv war das Ergebnis einer Teilnehmerbefragung in Seminaren der Beruflichen Bildung. Es gab vornehmlich gute bis sehr gute Beurteilungen von den Teilnehmenden. 3318 Rückmeldungen aus 482 Seminaren wurden ausgewertet. Auf einer Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ lag die Gesamtzufriedenheit mit der Durchschnittsnote 1,5 erfreulich hoch. Die eindeutig besten Noten erhielten die VHS-Dozierenden: Ihnen gaben die Kunden durchschnittlich die Note 1,4 in punkto Vermittlungskompetenz, Strukturierung des Lernprozesses und Eingehen auf individuelle Fragen und Probleme der Lernenden.

Das Befragungsergebnis

Veranstaltungen	
Anzahl erfaßter Veranstaltungen	482
Anzahl erfaßter Rückmeldungen	3.318
Bewertungen	
Organisation/Service	1,58
Ausschreibungstext	1,81
Unterrichtsmittel	1,82
Unterrichtsraum	2,05
Gesamtzufriedenheit m. d. Seminar	1,52
Dozentenbewertung:	
auf Fragen eingehen	1,39
Vermittlungskompetenz	1,48
Struktur des Seminar	1,55
Mittelwert Doz. Beurteilung	1,47

Demographischer Wandel bei der VHS: Wissensmanagement und Professionalisierung

Auch in der Volkshochschule Köln hat der demographische Wandel Spuren hinterlassen, insbesondere im pädagogischen Bereich. Die Gründe dafür sind sich auf eine einfache Formel zu bringen: Altersbedingt schieden ältere Mitarbeitende aus; neue, jüngere Mitarbeitende konnten nicht eingestellt werden, weil zu besetzende Stellen lediglich stadtverwaltungsintern ausgeschrieben werden konnten. Dies führte letztlich zu einer „Überalterung“ der Belegschaft im pädagogischen Bereich.

Wir haben deshalb eine Argumentationslinie entwickelt, um wichtige Entscheidungsträger zu überzeugen, diesem Trend aktiv gegenzusteuern. Es wurden fachliche Profile für die zu besetzenden Stellen entwickelt, die sich an den künftigen Herausforderungen für die die VHS als kommunale Weiterbildungseinrichtung orientieren: Teilhaben und Partizipation, Integration und Digitalisierung.

So konnten 2016 insgesamt sieben pädagogische Mitarbeitende extern eingestellt werden. Erfreulicherweise konnten diese in relativ kurzer Zeit ihre Kompetenzen, Erfahrungen und Sichtweisen gewinnbringend für die VHS einbringen.

Um wertvolles Wissen und Know how von ausscheidenden Mitarbeitenden erhalten und weitergegeben zu können, wurde zugleich ein systematisches Wissensmanagement aufgebaut.

Da der demographische Wandel von allen Mitarbeitenden erfordert, mehr lernen zu müssen und auch aktiv lernen zu wollen, bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu Teilnahme an unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot an und führen spezielle Qualifizierungen durch, die der weiteren Professionalisierung dienen.

Zahlen und Fakten

VHS	
Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen	5.085
davon Auftragsschulungen bzw. Maßnahmen	520
Teilnehmende	77.941
Unterrichtsstunden	178.033
Durchgeführte Prüfungen	3.462
Führungen und Exkursionen	246
Teilnehmende an Führungen und Exkursionen	3.767
Kunstausstellungen	4
Besucher der Kunstaustellungen	317
Dozentinnen	703
Dozenten	352

Teilnahmeentgelte	5.979.934 €
Kommunaler Zuschuss	7.343.186 €
Landeszuschuss	2.239.345 €
Sonstige Einnahmen	1.441.732 €
Bundesmittel (für Projekte)	3.146.044 €

Die VHS Köln ist organisatorisch eingebunden in das Amt für Weiterbildung und war auch 2016 **die größte Weiterbildungseinrichtung in NRW**.

Sie unterhält in 8 eigenen Häusern rund 140 moderne Seminarräume; dazu stehen nahezu 100 weitere Unterrichtsorte verteilt auf das gesamte Stadtgebiet in Schulen, Gemeindezentren und Sporthallen zur Durchführung der Kurse und Veranstaltungen zur Verfügung.

Somit ist garantiert, dass die breitgefächerten und preiswerten Bildungsangebote des Amtes für Weiterbildung für alle Kölnerinnen und Kölner gut erreichbar sind.

Die VHS Köln ist eine zuverlässige Kooperationspartnerin

Erfolgreiche Zusammenarbeit gibt es beispielsweise mit:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

jobcenter KÖLN

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Universität zu Köln

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Köln

UNIVERSITY of CAMBRIDGE ESOL Examinations

Impressum:

Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Weiterbildung
Volkshochschule

Im Mediapark 7
50670 Köln

Telefon: 0221 221 23608
Telefax: 0221 221 65 69 007
E-Mail: vhs@stadt-koeln.de

Internet: www.stadt-koeln.de/vhs